

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 68.

Donnerstag den 13. Juni

1867.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreieingespaltene Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold.

Herr Kaufmann Theod. Kall in Sulz ist als Agent des „Deutschen Phönix“ in Frankfurt a. M. für Mobiliarfeuerversicherungen in den Oberamtsbezirken Nagold und Herrenberg befähigt worden.

Den 7. Juni 1867.

Kgl. Oberamt.  
Bölg.

Nagold.

## Entmündigung.

Georg Gutkunst, Zimmermann von Haiterbach, wurde durch Gerichtsbeschluss vom Heutigen wegen Geisteskrankheit entmündigt, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß derselbe ohne Zustimmung seines Pflegers, Georg Conzelmann, Sehtrechner von Haiterbach, kein gültiges Rechtsgeschäft abschließen kann.

Den 5. Juni 1867.

K. Oberamtsgericht.  
Pfeilsticker.

2) Altenstaig,  
Gerichtsbezirks Nagold.

## Aufruf an Bürgerschafts-Gläubiger.

Die Erben des † Bierbrauers Michael Lutz von hier wollen darauf hinwirken, daß sie von Bürgerschaftsverbindlichkeiten in Balde befreit werden. Auf den Antrag derselben werden nun diejenigen, gegen welche zc. Lutz derartige Verbindlichkeiten eingegangen hat, hiemit aufgefordert, solches binnen

15 Tagen

hier anzuzeigen, widrigenfalls sie etwaige Rechte selbst zuschreiben haben.

Den 7. Juni 1867.

Die Theilungsbehörde.  
vdt. Amtsnotar Kümmerlen.

Freudenstadt.

## Bekanntmachung in Postfäcken.

Zwischen Freudenstadt und der benachbarten bairischen Poststation Petersthal ist eine tägliche Omnibus-Verbindung über den Kniebis und zum Anschluß an die Wagen nach und von Appenweiler hergestellt, für welche nach neuester Anordnung folgende Kurszeiten eingeführt sind: Abgang aus Freudenstadt: 7 Uhr 25 Min. Morgens mit Influx von Nagold, Calw zc., beziehungsweise Horb und der Eisenbahn. Abgang aus Petersthal nach Freudenstadt: 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, mit Influx von Appenweiler.

Den 3. Juni 1867.

K. Postamt. Lutz.

## Bekanntmachung

in Betreff der Auflösung der Floßinspektion Calmbach.

Die unterzeichnete Stelle bringt höherer Weisung gemäß hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß zu Folge hoher Verfügung die Floßinspektion Calmbach aufgelöst und die Sorge für Instandhaltung der Floßstraße und Floßanstalten an der Enz und Nagold nebst Seitenbächen den K. Forstbehörden übertragen worden ist.

Es hätten demzufolge sowohl die Behörden als die Privaten ihre Wünsche, Beschwerden zc. entweder unmittelbar oder durch Vermittlung des K. Forstschutzpersonals, der Floßbauführer und Floßaufseher bei den für die einzelnen Strecken hienach benannten Forst- oder Revierämtern anzubringen und zwar:

Enz-Floß-Straße (Groß-Enz):	Forstamt.	Revieramt.
vom Poppelthal bis zum Eidergrund	Altenstaig.	Enzklösterle.
von da bis zur Cavalo'schen Fabrik	Neuenbürg.	Wildbad.
" " " " Epachausmündung	Neuenbürg.	Calmbach.
" " " " Landesgrenze	Neuenbürg.	Schwamm.
von der Landesgrenze unterhalb Pforzheim	Bönnigheim.	Maulbrom.
bis zur Markung Dürmenz-Mühlader	Bönnigheim.	Vienzingen.
von da bis Markung Mühlhausen, einschließlich	Bönnigheim.	Enzingen.
" " " " Besigheim	Bönnigheim.	

Kleine Enz:	Forstamt.	Revieramt.
vom Neubach bis Agerbacherstube einschließlich	Altenstaig.	Hoffstett.
von da bis zur Enzhofbrücke	Neuenbürg.	Wildbad.
" " " " Ausmündung	Neuenbürg.	Calmbach.

Enach:	Forstamt.	Revieramt.
vom Lehmannshof bis zur Schlangewies	Neuenbürg.	Wildbad.
von der Schlangewies einschließlich bis zur Ausmündung	Neuenbürg.	Calmbach.

Nagold und Zinsbach:	Forstamt.	Revieramt.
vom Hasengrund bis Reutplatz einschließlich	Altenstaig.	Pfalzgrafenweiler.
von da bis zur Einmündung des Zinsbachs	do.	Grömbach.
" " " " Rohrdorf, einschl. des Zinsbachs	do.	Altenstaig.
von da ab bis zur Pfrondorfer Markung, diese einschl.	Wildberg.	Nagold.
von da ab bis zur Herrschaftsbrücke	do.	Schönbrunn.
" " " " Erstmühl	do.	Hirsau.
" " " " bis zur Landesgrenze	Neuenbürg.	Liebenzell.

Calmbach, den 4. Juni 1867.

Aus Auftrag:  
Königl. Revieramt. Gänzer.

Forstamt Altenstaig.  
Revier Pfalzgrafenweiler.  
Lang- und Klobholz-Verkauf.

Samstag den 22. Juni d. J.,  
Morgens 11 Uhr,



kommen auf dem Rathhause in Pfalzgrafenweiler aus verschiedenen Staatswaldungen des Reviers zum Verkauf: 1128 St. tannen Langholz, darunter 10 ausgesucht schöne Stämme mit durchschnittlich 367 Cub.-Fß. und bis zu 120' Länge, 489 Stück tannen und 417 Stück buchen Klobholz, endlich 88 St. buchene Wagnerstangen und 11 Gerüststangen.

Altenstaig, 11. Juni 1867.

K. Forstamt. Holland.

2) Oberamtsstadt Nagold.

## Wegplanirungs-

Ankord.

Nach gemeinderäthlichem Beschlusse soll in dem Stadtwalddistricte Buch ein neuer Weg von ca. 284 Ruthen angelegt werden. Die Planirung desselben wird am nächsten

Montag den 17. Juni,  
Vormittags 8 Uhr,

an Ort und Stelle im öffentlichen Abstreiche vergeben, wozu Liebhaber hienit eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet zur vorgedachten Zeit bei der Delmühle des Aug. Reichert hier statt.

Den 12. Juni 1867.

Stadtförster  
Schürle.

Das Ausrufen der Stunden bei Nacht hat an folgenden Plätzen zu geschehen:

- |   |  |
|---|--|
| <p><b>Innere Stadt:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Am Rondel bei Waldhornwirths Haus.</li> <li>2. beim unteren alten Schulhaus-Gäß an der Wildberger Straße.</li> <li>3. bei Weber Gauß Haus.</li> <li>4. beim Gasthaus zum Engel am Gäß.</li> <li>5. bei Wagner Killingers Haus.</li> <li>6. bei Apotheker Dr. Zellers Haus.</li> <li>7. am Rathhaus-Gäß am Brunnen.</li> <li>8. beim Gasthaus zum Hirsch in der Hirschstraße.</li> <li>9. bei Johs. Günther, Fuhrmanns Haus.</li> <li>10. bei Gottlieb Lehre, Beck.</li> <li>11. bei Messerschmid Webers Haus oben.</li> <li>12. bei der Stadt-Kirche am oberen Gäß.</li> <li>13. bei Schlosser Brezing und Käfer Harr's Haus.</li> <li>14. bei Beck Strengers Haus, Hirschstraße.</li> <li>15. bei dem Hause des Rfm. Hettler.</li> </ol> | <p><b>Außere Stadt:</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. auf dem Postplatz.</li> <li>2. bei Carl Sched's Haus.</li> <li>3. bei Bierbrauereibesitzer Bisjers Haus.</li> <li>4. bei Metzger Kopp's Haus am Brunnen.</li> <li>5. bei Hutmacher Lutz Haus.</li> <li>6. bei Beck Durtharts und Löwenwirths Haus.</li> <li>7. bei Hafner Walz Haus beim Lamm.</li> <li>8. bei Friedrich Weitbrecht, Web. Haus.</li> <li>9. bei Sailer Leverle's Haus-Gäß, auf der Brücke über dem Mühlgraben.</li> <li>10. bei Metzger und Fuhrm. Kirn's Haus.</li> <li>11. bei Christian Haritorn's Haus.</li> <li>12. bei Bierbr. Renz und Simon Kaufers Haus.</li> <li>13. bei dem Kronenwirthshaus.</li> <li>14. bei Unterwirth Grafs Haus beim Botenstock.</li> <li>15. bei Schuhmacher Friedrich Schuon's Haus bei der oberen Mühle.</li> </ol> |
|---|--|

Der Umgang dauert im Januar von Abends 9 Uhr bis Morgens 5 Uhr,

Februar, März, April	"	9	"	"	4
"    "    "	"	10	"	"	3
"    "    "	"	10	"	"	2
"    "    "	"	10	"	"	3
"    "    "	"	9	"	"	4
"    "    "	"	9	"	"	5

Die Einwohnerschaft wird hievon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß die Nachtwächter verpflichtet sind, an den oben bezeichneten Plätzen die Stunden auszurufen, und werden Auslassungen mit 1 fl. Strafe belegt. Anbringer erhalten neben Verschweigung des Namens 1/2 fl. der Strafe als Anbringgebüh.

Den 7. Juni 1867.

R. Amtsnotariat Altenstaig.

**Angefallene Theilungen.**

In Altenstaig Stadt:

- Michael Dietsch, Rothgerber.  
 Carl Johannes Dengler.  
 Bernau:  
 Christoph Friedrich Stockingers Ehefrau.  
 Ebhausen:  
 Johann Georg Schödtle, Schneider.  
 Egenhausen:  
 Jakob Wursters Ehefrau.  
 Hünfbronn:  
 Johann Georg Alber.  
 Rothfelden:  
 Matthäus Koch, Gemeinderaths Wittwe.  
 Simmersfeld:  
 Schultheiß Schaible.  
 Hiob Rothfuß, Bauer.  
 Heberberg:  
 Martin Seeger.

Gülflingen,

Gerichtsbezirks Nagold.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Sanimasse des Papiermüllers Joseph Rivinius dahier kommt in Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am Montag den 1. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr,

die Hälfte von nachstehender Liegenschaft im Wege des öffentlichen Aufstreichs auf dem hiesigen Rathhause zum Verkauf:

- ein 1stodiges Gebäude, worin sich 1 Papiermühle und 2 Wohn-



nungen befinden, mit einer im vorigen Jahre neu angebauten Sägmühle,

1/2 M. 41,0 R. Hofraum, an der von Wildberg nach Stuttgart führenden Straße und dem Gülflinger Bach, 3600 fl.

eine 1stodige Scheuer mit Wagenschopf hinter jenem Hause 400 fl.

2 gewölbte mit 1 Hütte überbaute Keller und 19,3 Mth. Hofraum dabei, 150 fl.

— — 4,0 R. Gemüsegarten,

5/8 M. 44,5 R. Wiese,

4/8 — 27,0 — willkürlich gebauter Acker, — — 3,9 — Oede,

1 1/2 M. 31,9 R. unweit von obigen Gebäuden 150 fl.

2/3 M. 36,4 R. Wiese allda 50 fl.

eine 1stodige Hanfreibe und Gypsmühle 700 fl.

mit 2/3 M. 43,5 R. Wiese dabei 130 fl. 830 fl.

in 6 Parzellen

2 2/3 M. 30,5 R. Acker und 4 1/2 Morg. 12,8 Mth. Wiesen 1192 fl.

Waisengerichtlicher Gesamt-Anschlag der vorstehenden Liegenschafts-Hälfte 6372 fl.

Die vorhandene Wasserkraft gestattet den gleichzeitigen Betrieb sämtlicher Werke und befindet sich das Anwesen in der Nähe der im Bau begriffenen Schwarzwaldbahn, von der Station Wildberg nur 1/4 Stunde entfernt.

Mit dem Eigenthümer der andern Hälfte desselben besteht seit vielen Jahren ein gemeinschaftlicher Geschäftsbetrieb.

Der Verkaufs-Commission unbekannt Kaufslustige haben sich durch gemeinderäthliche Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 10. Juni 1867.

R. Amtsnotariat Wildberg.  
 Manhard.

N a g o l d.

Das Stadtschultheißenamt sieht sich veranlaßt, folgende polizeiliche Bestimmungen mit dem Anfügen in Erinnerung zu bringen, daß deren unangemessene Befolgung durch die aufgestellten Polizei-Offizianten nöthigenfalls unter Mitwirkung der vom Kgl. Oberamt zur Verfügung sich erboten werdenden Landjäger-Mannschaft strengstens überwacht und im Veretretungsfall un-nachlässig geahndet werden wird.

1) Von dem Eintritt der auf Nachts 11 Uhr festgesetzten Polizeistunde werden Gäste und Wirthe durch die Polizei-Offizianten in Kenntniß gesetzt. Werden nach dieser Mahnung Gäste in Wirthshäusern oder ähnlichen Orten der Unterhaltung angetroffen, so trifft jeden Gast eine Strafe von 1 fl. 30 kr. und den Wirth, wenn er sich nicht bemüht hat, die Gäste zum Weggehen zu bewegen, oder, wenn er ihnen weitere Speisen und Getränke verabreicht hat, eine Geldbuße von 3 fl., bei Unvermöglichen wird die Strafe in Freiheitsstrafe verwandelt.

2) Wer sich volltrinkt, verfällt in eine Strafe von 2 fl. In diese Strafe verfällt auch der Wirth, der das Volltrinken begünstigt und einem Trunkenen noch Getränke verabreicht.

3) Ohne Laterne mit brennendem Lichte dürfen ledige Weibslente bei Nacht nicht mehr ausgehen und werden Uebertretungen mit 1 fl. 30 kr. Strafe geahndet.

4) Wer durch auffallendes Lärmen oder Getöse oder durch andere ungebührliche Handlungen die nächtliche Ruhe stört, wird mit Arrest bis zu 8 Tagen oder mit Geldbuße bis zu 20 fl. bestraft.

5) Das Sperren der Straße durch absichtliches Zusammenrotten und Gruppenbilden zu Hemmung des Verkehrs ist bei Strafe verboten.

6) Familienväter und Lehrherrn werden für Störungen der nächtlichen Ruhe Seitens ihrer Kinder und Lehrlinge verantwortlich gemacht, es werden die letzteren mit Einbruch der Dunkelheit nicht mehr auf der Straße geduldet.

Man versieht sich zu der Einwohnerschaft, sie werde das Bestreben der Orts-polizeibehörde, Ruhe und Ordnung in der Stadtgemeinde zu erhalten, unterstützen und das Ihrige hiezu beitragen, was sie wohl bezwecken kann, wenn sie ihre Kinder, Lehrlinge und Dienstboten zc. unter wach-samer Aufsicht behalten.

Den 3. Juni 1867.

Stadtschultheißenamt.

**Privat-Dekanntmachungen.**

N a g o l d.

Einige Wagen

**Pferdedünger**

verkauft; wer? sagt die

Redaction.

# Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.

## Gegründet 1812.

Zum Agenten obiger Anstalt für den Oberamts-Bezirk Nagold ist Herr Gemeinderath **Louis Völmle** in Wildberg bestellt und oberamtlich bestätigt worden, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Stuttgart, den 25. Mai 1867.

Haupt-Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt:  
**Carl Anselm**, Königsstraße Nr. 56.

Bezugnehmend auf Obiges empfehle ich mich zur Aufnahme von Mobiliarversicherungen jeder Art für diese anerkannt solide, gegenwärtig älteste auf Aktien gegründete Versicherungs-Anstalt Deutschlands und bin zu jeder weiteren Auskunft, sowie zur unentgeltlichen Abgabe von Antragsformularen und Versicherungs-Bedingungen mit Vergnügen erbötig.

Wildberg im Mai 1867.

Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt:  
**Louis Völmle**, Gemeinderath.

### Fahrniß-Versteigerung.

In der frühesten Anstalt des Herrn **G. Werner** zu **Schernbach**, O. A. Freudenstadt, kommen je von Morgens 9 Uhr an aus freier Hand gegen baare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung:

Freitag den 14. Juni d. J.,

Morgens:

Fuhr- und Bauern-Geschir,

3 Kühe, 2 Kälber (Waldbvieh),

2 Esel;

Nachmittags:

Die Vorräthe an

Futter, Kräutern,

Erdbirnen, Stroh

und Holz, einige

Fässer mit sonstigem

Fah- und

Band-Geschir;

Samstag den 15. d. Mts.,

Morgens:

Feld- und Hand-Geschir,

Schreinwerk,

Küchen-Geschir;

Nachmittags:

Allerlei Hausrath.

Montag den 17. d. Mts.,

von Morgens an,

verschiedene Betten für Kinder und Er-

wachsene mit Bettweizeng.

wozu freundlichst eingeladen wird.

Neutlingen, 6. Juni 1867.

Aktien-Verein zum Bruderhaus.

A. A. Münz.

S u l z.

Es liegen gegen gesetzliche Sicherheit

# 300 Gulden

in der Peter Köhler'schen Pflegschaft zum

Ausleihen sogleich parat.

Pfleger Michael Gärtner.

Den von J. Schauwecker in Neutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

## Leder- Gerbfettstoff

empfehle ich in Flaschen zu 12 fr. die

Expedition d. Bl.

### Musik-Anzeige.

Nächstes Donnerstag den 13. Juni, Abends 7 Uhr, wird die Musikgesellschaft **Bodenstein** aus Böhmen in meinem Saale eine **Produktion** geben, wozu höfl. einladet

**Jakob Sautter**,  
Bierbrauer.

Wildberg.

Eine Niederlage von französischen

### Plaubkarden

besitzt und empfiehlt zur gef. Abnahme bestens

**Louis Völmle**,  
Zugfabrikant.

Altenstaig Stadt.

## EINLADUNG

Am 1. Trinitatis-Sonntag den 23. d. M.,

Nachmittags 1/2 Uhr,

feiert der hiesige Missionsverein sein Jahresfest, wozu herzlich einladet

der Ausschuss.

Nagold.

### Sensen & Sicheln

unter Garantie, sowie **Mailänder & Bregenzer Weissteine** empfiehlt

**Gottlob Knodel**.

Nagold.

Ein tüchtiger

### Seiler

findet sogleich Arbeit; bei wem? sagt die Redaktion.

Nagold.

## Strohüte

eine größere Anzahl verkauft zu außerwöhnlich billigen Preisen

J. C. Pfeifferer.

Heselfronn, O. A. Nagold.

### Wirthschafts-Eröffnung.

Indem ich meine Wirthschaft von jetzt ab wieder geöffnet halte, lade ich unter Zusicherung prompter Bedienung zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Ochsenwirth Graf.

## Beachtenswerth!

Kranke, welche an nächtlichem Bettnässen, sowie an Schwächezuständen der Harnblase und Geschlechtsorgane leiden, empfehle ich hiemit meine auf reiche Erfahrung gegründete rationelle Hilfe.

**Dr. Kirchhoffer**, Spezialarzt,  
in **Kappel**, Kanton St. Gallen  
(Schweiz).

Bei der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung ist zu 36 fr. zu haben:

### Blutwurst und Sauerkraut,

das Leibessen der Schwaben.

**Ausgewählte Sammlung** der beliebtesten Gedichte und Erzählungen in schwäbischer Mundart, sowie der belustigendsten Schwabenstreiche, Wize und Dummheiten.

Von diesem lustigsten und unterhaltendsten aller Bücher sind binnen vier Wochen bereits 2000 Ex. abgesetzt worden, so daß soeben wieder eine neue Auflage nothwendig wurde. Der Preis ist ungemein billig.

### Frucht-Preise.

Nagold, 8. Juni 1867.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, alter	5 15	5 1	4 24
neuer	4 15	4 5	4 —
Haber	6 15	5 53	5 18
Gerste	7 30	7 25	7 18
Weizen	—	6 15	—
Roggen	—	—	—

Altenstaig, 5. Juni 1867.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel, alter	6 48	6 8	6 —
neuer	5 36	5 18	5 9
Kernen	7 54	7 49	7 42
Haber	4 15	4 —	3 54
Gerste	5 36	5 32	5 30
Bohnen	—	—	—
Weizen	8 —	7 50	7 36
Roggen	6 12	6 6	6 —

Freudenstadt, 1. Juni 1867.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	8 12	8 —	7 42
Haber	4 24	4 16	4 12
Gerste	—	6 9	—
Weizen	—	7 36	—
Roggen	—	6 30	—
Erbsen	—	6 30	—
Bohnen	—	6 30	—

Tübingen, 7. Juni 1867.

	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel	5 36	5 3	4 49
Haber	4 12	4 10	4 5
Gerste	—	6 —	—

Calw, 29. Mai 1867.

### Wiktualien-Preise.

Nagold, Altenstaig

Kernenbrot	8 Pf.	34 fr.	— fr.
Mittelsbrot	—	30 fr.	— fr.
Schwarzbrot	—	26 fr.	— fr.
1 Kreuzerweck schwer	5 L.	—	—
Butter	1 Pf.	23 fr.	—
Rindschmalz	1	30 fr.	—
Schweineschmalz	1	24 fr.	—
Eier 8 Stüd.	—	8 fr.	—

### Frankfurter Cours

am 8. Juni 1867.

Pistolen	9 fl.	44—46 fr.
Pr. Friedrichsd'or	9 fl.	56—57 fr.
Holl. 10 fl.-St.	9 fl.	50—52 fr.
20-Francs-Stüde	9 fl.	28—29 fr.
Dollars in Gold	2 fl.	27—28 fr.
Rand-Dutaten	5 fl.	33—35 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl.	52—56 fr.

(Siehe eine Beilage.)

## Tages-Neuigkeiten.

\* Nagold, 11. Juni. Das Institut der freiwilligen Feuerwehr hier, das schon längere Zeit den Keim einer auflösenden Krankheit in sich zu tragen schien, hat sich seit dem letzten Brande wieder neu belebt und zeigt jetzt eine Rührigkeit in den Übungen, daß, wenn nicht das alte Weiden wieder Platz greift, wir sicherlich eine Feuerwehr erhalten, die unserer Stadt alle Ehre macht und jeder andern an die Seite gestellt werden kann. Wie wir aber dem jetzigen Eifer der ganzen Mannschaft gerne lobend Erwähnung thun, so gebührt doch vor Allem dem jetzigen Commandanten, dessen jugendliches Alter, nebenbei gesagt, bei der Wahl bei manchen ein philisterhaftes Bedenken erregte, das Verdienst, durch Tüchtigkeit, Umsicht, Unverdroffenheit und Liebe für die Sache dem Institut wieder ein Vertrauen erweckende Lebensfähigkeit gegeben zu haben, und daß diese ausgesprochene Anerkennung gerechtfertigt ist, das zeigte nicht nur die vergangene Woche vollkommen gelungene Nachtprobe, woran sich mit wenigen Ausnahmen die ganze Mannschaft beteiligte, sondern auch die gestrige am alten Schulhause ausgeführte Hauptprobe, die allgemein befriedigte, und wobei selbst die halbschweren Exercitien mit einer bewundernswürthen Raschheit, Energie und Präcision ausgeführt wurden. Nur einen Wunsch hätten wir, daß es dem Hrn. Commandanten gelingen möge, auch den Schlenbrian der nichtuniformirten Löschmannschaft des Feuerwehrcorps zu beiseitigen, denn wenn dieselbe, wie es bei der Hauptprobe theilweise geschah, am hellen Tage den Platz für die arbeitende Mannschaft kaum frei zu halten vermag, welche Unordnung würde wohl ein bei Nacht ausbrechender Brand darbieten? Und wie ärgerlich war es zu sehen, daß, während die andere Mannschaft auf das gegebene Signal in schnellster Weise auf den fingirten Brandplatz eilte, viele der letztern im Spazierschritt daher bummelten. Hoffentlich wird auch der früher oft gehörten Klage, daß die bei den vorgeschriebenen Übungen nicht Erscheinenden meistens straflos ausgehen, von Seite des Verwaltungsraths Abhilfe geschaffen. Noch erwähnen wir der Bereitwilligkeit, mit welcher die Väter der Stadt wiederholt durch Bewilligung von Geldmitteln zur Anschaffung neuer Feuerlöschgeräthe u. den Bestand des Instituts zu fördern suchen, und liegt es daher nur an der Bürgerschaft selbst, dafür zu sorgen, daß diese gebrachten Opfer keine vergeblichen sind.

— Am 8. Juni brannte in Enzthal ein Wohnhaus gänzlich ab.

Stuttgart, 8. Juni. Zur Aufnahme des Kaisers von Rußland, welcher nun bestimmt am 12. mit einem Gefolge von 60—70 Personen über 8 Tage zum Besuche am hiesigen Hofe eintreffen wird, ist nicht nur der rechte Schloßflügel und mehrere Zimmer im alten Schlosse, sondern auch noch die Villa Rosenstein reservirt. Neben einer feenhaften Beleuchtung der Wilhelma bei Cannstatt soll auch noch ein großes Feuerwerk abgebrannt werden.

Herrnberg, 7. Juni. Letzten Samstag Nachmittag verlor hier eine betagte Wittfrau, welche eine steile Steige bei der Stadt auf einem mit Kleeheu beladenen Wagen herabfuhr, durch den Umsturz des Fuhrwerks das Leben.

Sulz, 7. Juni. Der gestrige Wollmarkt war lebhaft und sämtliche beigegeführte Wolle wurde verkauft. Die Preise betragen für deutsche Wolle 100 fl., für Bastardwolle bis zu 120 fl. pr. Ctr.

Die 20. Wanderversammlung württembergischer Landwirthe wurde gestern den 3. Juni im Rathhause zu Kottenburg unter dem Voritze des Hrn. Grafen von Bissingen eröffnet und trefflich geleitet. Auch Se. Majestät sandte eine besondere Vertretung und nahm Se. Exc. der Hr. Minister des Innern von Gessler an der langen Berathung Antheil. Die Versammlung mag aus wenigstens 300 Theilnehmern aus allen Landestheilen bestanden haben. Ueber die 1. Frage: ist die Errichtung von landwirthschaftlichen Leihbanken ein Bedürfnis für die württemb. Landwirthe, und auf welche Weise sollen dieselben organisiert werden? hielt Hr. Oekonomierath Schöffler aus Kirchberg einen Vortrag. Er fand die Kreditlosigkeit im Allgemeinen in der bestehenden Geldklemme; im Besonderen führte er aber an die Preisverminderung der Güter in Folge der geringen Ertragsfähigkeit. Die Landwirthschaft erfordere jetzt ein größeres Ka-

pital durch Anschaffung von Maschinen, Drainirungen u., wovon die Interessen erst später fließen; ferner müsse die Getreidewirthschaft mehr auf die Bebauung von Handelspflanzen übergehen; was eben wieder ein größeres Kapital erfordere. Um für solche Fälle den Landwirth vor Wucherern zu schützen, sei die Errichtung landwirthschaftlicher Leihbanken ein unabweisliches Bedürfnis unserer Zeit. Ein anderer findet die Kreditlosigkeit in der Güterzerstückelung und ein anderer in humoresker Weise in dem großen Soldatenstand u. Die Anträge des Hrn. Oekonomieraths Schöffler wurden angenommen, somit die Errichtung landwirthschaftlicher Leihbanken als ein Bedürfnis für die württ. Landwirthe von der Wanderversammlung anerkannt. Die Frage, ob Draht- oder Stangenanlagen bezüglich der Menge und Güte des Hopfenetrags vorzuziehen seien, mußten bei den ganz gegentheiligen Behauptungen und in Anbetracht der zu kurzen Erfahrungen als eine offene gelassen werden. Besonders dürfte von Interesse sein, daß in Betreff der Entschädigungsleistung für Hausthiere, welche zum Zwecke der Unterdrückung der Rinderpest getödtet werden, von dem Hrn. Minister v. Gessler beruhigende Zusicherungen gegeben wurden. Bei dem gemeinschaftlichen Mittagessen viele Toaste und Toastchen, nachher Besichtigung der Sautermeister'schen Hopfenhalle und der Julienhöhe.

Karlsruhe, 5. Juni. Der Zögling der landwirthschaftl. Akademie Hohenheim, S. Klawe aus Warschau, welcher am 16. v. M. den ebenfalls in Hohenheim Studirenden G. Halbreiter aus Odesa im Duell erschossen hat, ist gestern vom hiesigen Kreisgericht zu 2jähriger Festungsstrafe verurtheilt worden.

Vom Rhein und Main werden wieder viele Fälle von Hundswuth gemeldet. Ein Briefträger wollte sein Hündchen, das gebissen worden war, erfassen, wurde von demselben in der Todesangst gebissen und starb bald darauf an der Tollwuth. Ein Mädchen in Langejohde klagte Abends über heftige Kopfschmerzen, versiel am folgenden Morgen in Kaserei und starb Abends. Er war vor Monaten von einem Hund gebissen worden.

Berlin, 6. Juni. Die letzten Mittheilungen über den Vertrag mit den süddeutschen Staaten werden zuverlässig bestätigt. Der Vertrag ist für die Dauer der Zollvereins-Verträge, d. h. bis Ende 1877, abgeschlossen. Darmstadt's Beitritt, obgleich noch nicht formell vollzogen, ist unzweifelhaft. Der Beitritt Bayerns wird zuverlässlich binnen etwa vierzehn Tagen erwartet.

Wien, 6. Juni. Die Wiener Abendpost meldet: Es ist der Befehl des Kaisers, daß die Königskronung ungeachtet des Ablebens der Erzherzogin Mathilde am 8. Juni stattfinden habe, nur entfallen die programmäßigen Freudenfeste. — Die Wiener Abendpost wiederholt, die Gerüchte vom Tod des mexikanischen Kaisers seien durch keine Depesche des österreichischen Gesandten in Washington bestätigt worden. Das Ausbleiben von Nachrichten erhält die Hoffnung, daß er gerettet werde.

Pesth, 8. Juni. Ungarns Wünsche sind erfüllt. Das so lange schmollende Land ist verjöhnt. Heute wurden Ungarns König und Königin gekrönt. Fast vier Decennien sind verflossen, seitdem Ungarn einen Festtag gesehen, wie den, dessen goldene Strahlen heute in Buda-Pesth auf den halborientalischen Glanz des Krönungsaktes herableuchteten. Der Krönungsakt ging ohne Störung, beim schönsten Wetter, in aller Pracht und unter einem unermesslichen Jubel des Volkes von Statten, das in Karawanen von nah und fern herbeigeströmt war. Pesth-Ofen prangt in Blumen und Schmuck. Die Zeremonie der Krönung begann Morgens 7 Uhr mit dem Auszuge aus der Burg. Schon von Morgens 1/4 Uhr an ertönten Kanonensalven. Die Krönungs-Ceremonie nahm über eine Stunde in Anspruch. Liszt's eigens komponirte Krönungsmesse fand allgemein Beifall, und als Andraßy nach beendeter Krönung Elfen auf die Majestäten ausrief, halte es in der Kirche und auf dem Platze donnernd wieder. Der Krönungszug hatte eine Ausdehnung von drei Viertelstunden. Um 11 Uhr erfolgte der Schwur des Königs. Die Kaiserin und der Kronprinz Rudolph, beide im ungarischen Nationalkostüm, wurden bei ihrem Erscheinen auf der Terrasse des Lloydgebäudes mit enthusiastischem Jubel begrüßt. Eben so unbeschreiblich ist der Enthusiasmus, welcher in dem Augenblicke zum Durchbruche kam, wo der Kaiser, den Krönungshügel hinansprengend, unter dem Donner der Geschütze und dem Geläute der Glocken die vier Schwertstiche führte.

Redaction, Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchhandlung.